

S, WANN, WO?

TE, 28. 02.

INFURT.

AKTIVITÄT. Treffen der Selbst-
hülpe für Eltern von Kindern mit
Aktivität in der Selbsthilfe Kärn-
tner-
mpfstraße 23, 19 Uhr.
Tel. (0463) 50 48 71

SCHACH. Blut spenden in der
Schule, 16 bis 20 Uhr.

A RAIN. Blut spenden im Feuer-
haus, 16 bis 20 Uhr.

ARTIN/TECHELSBERG. Pflege
Hause von Profis lernen im Gast-
hause, 18.30 Uhr. Thema des
Abends: Soziale Angebote zur Entlas-
tungen.

THEKEN

INFURT. Löwen-Apotheke, Villa-
straße 8, Tel. 561 56.

INFURT. Fischl-Apotheke, Eben-
er Straße 59, Tel. 332 44.

RSCHAU

INFURT. 3. März, „Kindernotfall-
“ beim Roten Kreuz, Grete-Bittner-
3e. Uhrzeit wird bekannt gegeben.
Anmeldungen an Frau Egger,
Tel. (0 46 3) 48 84-11 12.

INFURT. Kochkurs in der Land-
schaftlichen Fachschule Ehrental
7., 14., 21., 26. und 28. März, jeweils
18 bis 22 Uhr. Thema: „Grundla-
gencochkurs - Frische Kochschule“ -
verschiedene Zubereitungsarten von
Vorspeise bis zur Nachspeise unter
Berücksichtigung gesunde Ernährung.
Anmeldungen bei Luise Wasserbacher
Tel. (0 43 58) 30 44.

ni-Parkplätze mit Schranken

INFURT. Gestern war Uni-
kordinator Heinrich C. Mayr im
Klagenfurter Stadtsenat zu
sitz, um über die künftigen
Entwicklungen Auskunft zu ge-
ben. Unter anderem müsse die
Parkplatzsituation gelöst wer-
den. Ab nächstem Winter will
die Universität, so Mayr, eine
Parkraumbewirtschaftung mit
Schrankensystem einführen.
Hier werde es auch intensive
Gespräche mit der Stadt geben,
um die Verkehrssituation im
Umfeld der Universität zu lö-
sen. Mayr ersuchte die Stadt in
diesem Zusammenhang auch
um finanzielle Unterstützung.

Das ganze Land wird in

Exakt 1708 Personen,
20.000 Umzugskisten,
500.000 Euro Kosten:
Der Umzug der Lan-
desregierung ist genau
geplant. Ein Blick
hinter die Kulissen.



„Der Überblick über
die Komplexität des
Siedelns darf nicht
verloren gehen. Inge-
samt kostet es 500.000
Euro“

Johann Scheiber, Projektleiter PUCH

ANDREAS KANATSCHNIG

Wenn ein Land siedelt,
braucht man mehr als ei-
nen Möbelwagen. Im Fall
der Kärntner Landesregierung,
die aus 38 Gebäuden bis Oktober
2008 in fünf Gebäude siedelt, ist
eine enorme logistische Leistung
notwendig. 1708 Personen müs-
sen aus ihren alten Büros umzie-
hen. 20.000 Kisten sind dafür
notwendig: Übereinander gesta-
pelt ergibt dies fast die Höhe des
Mount Everest; der ist immerhin
8848 Meter hoch.

„Die Kosten betragen 500.000
Euro“, sagt Johann Scheiber, Pro-
jekt Koordinator des Landes
Kärnten. In einem Masterplan ist
jeder einzelne Schritt festgelegt,
denn verschwundene Akten
kann sich die Landesregierung

nicht leisten. „Wir haben eine
Lost & Found-Stelle eingerich-
tet“, sagt Martin Honzig, der die
logistische Planung erledigt. In
den bisherigen vier Umzugs-
schritten, insgesamt sind es zehn,
landeten dort erst zwei Dinge:
Eine Kiste und ein Sender einer
Computer-Maus. „Dieser wurde
allerdings nie als vermisst gemel-
det“, sagt Honzig. Gestern wurde
der Umzug eines Teils der Abtei-
lung 15, Umwelt und Technik, ab-
geschlossen. Im nächsten großen
Umzugsschritt werden an einem
Tag die Büros von 230 Mitarbei-
tern abgewickelt.

Wochenend-Siedeln

Damit auch wirklich nichts dane-
bengeht, wurde das eigentliche
Siedeln der deutschen Firma „La-
HeRo“ übergeben. Es gibt auch

nur wenige Firmen, die solch ei-
nen Groß-Umzug bewältigen
können. Gesiedelt wird nur an
Wochenenden, denn am Montag
muss in der Landesregierung
schon wieder gearbeitet werden.
„Und jeder Möbelpacker weiß
blind jeden Schritt“, sagt Hans
Nemetz, Leiter der Amtsgebäu-
de-Verwaltung.

Damit beim eigentlichen Um-
zug nichts danebengeht, wurde
ein System ausgearbeitet: Auf je-
der der 20.000 Kisten steht die
Zieladresse, gekennzeichnet mit
Farben und dem Namen des je-
weiligen Mitarbeiters. „Wir müs-
sen auch geeignete Pläne haben,
damit wir wissen, wohin am Ziel-
ort die Tische oder ähnliches
kommen“, sagt Sören Kristensen,
Geschäftsführer der Firma „La-
HeRo“.

Eine Frage der Konvention

Kongresshotel: Streit um die Alpenkonvention.

KLAGENFURT. Auf der „Hopfenblü-
tenwiese“ gegenüber der Univer-
sität Klagenfurt soll ein Kongress-
hotel um 30 Millionen Euro
entstehen.

Robert Unglaub, Technisches
Büro Archi Noah, meint, dass ein
vor ein paar Tagen erschienener
Leitfaden des Bundesministeriums
um seine Meinung unter-
streicht, dass die Alpenkonventi-
on bei diesem Projekt außer acht
gelassen wurde: „Es wird ein
massiver Baukörper errichtet,
damit stellt er eine Beeinträchti-
gung des Landschaftsschutzge-
bietes dar.“ Diese Konvention ist

seit 2002 in Österreich als Bun-
desgesetz in Kraft. Klagenfurts
Bürgermeister Harald Scheucher
(ÖVP) dazu: „Was hat das mit
den Alpen zu tun, das Grund-
stück ist eine Gstätt. Die Verfas-
sungsabteilung des Landes sagt
auch, dass die Alpenkonvention
hier keine Relevanz hat.“

Für Scheucher steht außer Fra-
ge, dass das Kongresshotel-Pro-
jekt realisiert werden muss:
„Sonst macht jeder Investor in
Zukunft einen Bogen um Klagen-
furt, wenn ein paar notorische
Nein-Sager jedes Projekt verhin-
dern können.“

Zigaretten-Dieb am Arbeitsplatz

KLAGENFURT. Ein 19-jähriger, in
Klagenfurt wohnhafter kroati-
scher Leiharbeiter wird ver-
dächtigt, an seinem Arbeits-
platz - einer Tabakfirma - zwi-
schen 1. Dezember 2006 und 26.
Februar 2007 Zigarettenstangen
im Wert von 8000 Euro gestoh-
len zu haben. Im Zuge der Ein-
vernahmen legte der Verdächti-
ge ein Geständnis ab. Ein weite-
rer Kroatier konnte ebenfalls in
Klagenfurt überführt werden.
Die Polizei konnte dem 21-jähri-
gen Fertigungstechniker nach-
weisen, dass er mit dem Verkauf
von Diebesgut beauftragt wor-
den war.

20.000 Kisten gesteckt



DER UMZUG DER LANDESREGIERUNG IN ZAHLEN

Mitarbeiter aus **38 Gebäuden** werden künftig in **5** untergebracht sein
40 bis 50 Möbelpacker werden beschäftigt sein

1.708 Personen wechseln auf ihren neuen Arbeitsplatz
20.000 Kisten beinhalten die „Aussteuer“ der Siedler
500.000 Euro kostet allein der Umzug

KLEINE ZEITUNG Quelle: LANDESREGIERUNG Foto: BAUER

Neue Preise: Rotes Tuch für Grünliebhaber

Man zahlt jetzt zweimal für das Entsorgen großer Ladungen Grünschnitts.

KLAGENFURT. Bis zum Frühling dauert es zwar noch, aber bei den Temperaturen sind viele Hobbygärtner in die Saison gestartet. „Der Preis für die Entsorgung des Schnitts durch die Stadt ist um hundert Prozent gestiegen“, ärgert sich ein aus Klagenfurt stammender Leser der *Kleinen Zeitung*.

In Klagenfurt zahlt man die Entsorgung seit Jahresbeginn extra. Die Gebühr divergiert je nach Entsorger. „Früher brachte die Stadt große Mengen Baumschnitt nach Grafenstein. Dort wurde kompostiert, die Erde zum Aufschütten der Wälle um die Mülldeponie Hörtendorf verwendet“, sagt Dieter Kainz, Betriebsleiter der Klagenfurter Müllabfuhr. Auf Grund des Gegengeschäftes mit dem Humus sei die Entsorgung günstiger gewesen, Klagenfurt habe aber dabei nie kostendeckend gearbeitet. Da die Deponie 2008 geschlossen werde und die Wälle zur Abdeckung fertig sind, sei der Deal mit Grafenstein hinfällig. Jetzt werde bei der privaten Kärntner Abfallbewirtschaftungs GmbH in Hörtendorf entsorgt. Diese würden eine eigene Rechnung direkt an den Endkunden schicken.

Der Klagenfurter Magistrat berechnet für das Abholen des Schnittgutes und die Containermiete heuer nicht mehr als im vorigen Jahr, nämlich 57,20 Euro. Im Vergleich mit drei anderen Anbietern ist der Magistrat der günstigste. Klagenfurter Privatpersonen werden Grünschnitt in Haushaltsmengen auf der Deponie weiter gratis los. Kainz versteht die Aufregung nicht: „Klagenfurter dürfen einen Kombi oder einen Hänger mit Grünschnitt vorbeibringen. Man darf auch öfter vorfahren.“ **STEPHAN SCHILD**

„Niemand hätte mehr bezahlt“

Preis-Diskussion um Schloss Reifnitz. Bald könnten dort Russen urlauben.

MARIA WÖRTH. Der Preis, den Magna-Boss Frank Stronach für Schloss Reifnitz gezahlt hat, sorgt jetzt für Diskussionen: 6,4 Millionen Euro für 60.000 Quadratmeter. Was einen Quadratmeterpreis von rund 106 Euro ergibt. Kritische Stimmen sagen, das Areal am Wörthersee sei damit unter dem Wert verkauft worden.

Das sieht Immobilienexperte Raimund Neuwirther anders: „Die Kritik, dass der Preis zu niedrig ist, ist lächerlich. Es handelt sich um einen Mischpreis, da nur ein Teil Bauland und der Rest

Grünland ist. Und die Gemeinde hätte wahrscheinlich niemanden gefunden, der mehr dafür bezahlt hätte.“ Tatsächlich sind, so der Maria Wörther Bürgermeister Adolf Stark, nur rund 19.000 Quadratmeter der Gesamtfläche Bauland, der Rest ist Wald. Neuwirther weist auch darauf hin, dass Stronach mit seinem Hotel-Projekt Arbeitsplätze schaffe und die umliegenden Grundstücke aufgewertet würden. Und schon bald könnten im Schloss russische Magna-Manager urlauben (siehe Seite 31).

Projektgegner haben jetzt aber in Form einer anonymen Sachverhaltsdarstellung, die an die Staatsanwaltschaft gegangen ist, den gesamten Gemeinderat angezeigt, weil der Verkaufspreis zu gering sei. „Wir sehen einer Klage gelassen entgegen“, sagt Bürgermeister Stark, der nach wie vor zum Verkauf von Schloss Reifnitz steht: „Die Gemeinde war 20 Jahre lang im Besitz des Schlosses, es ist aber nie gelungen, es sinnvoll zu bewirtschaften. Es war richtig, es zu verkaufen.“ **ASTRID KULLNIG**